

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

SuedOstLink+

Gleichstromverbindung zwischen
Mecklenburg-Vorpommern und
Sachsen-Anhalt

Stand: Juni 2022

SuedOstLink+

Der SuedOstLink+ ist eine geplante Gleichstromverbindung zwischen dem Suchraum Klein Rogahn westlich von Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern und dem Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. Als Verlängerung und Erweiterung des SuedOstLinks mündet sie im Landkreis Börde in dessen bereits festgelegten Korridor. Beide Leitungen verlaufen von dort aus in Bündelung nach Isar bei Landshut.

Für den SuedOstLink+ ist ein neues, eigenständiges Planungs- und Genehmigungsverfahren erforderlich. Dieses beginnt mit der Bundesfachplanung.

Wie gesetzlich festgelegt, wird der SuedOstLink+ grundsätzlich als Erdkabel geplant. Der Netzausbau ist notwendig für einen sicheren Netzbetrieb und, um die im Norden erzeugten, steigenden Strommengen aus erneuerbaren Energien sicher und effizient allen Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland zur Verfügung zu stellen.

50hertz.com/SuedOstLinkplus

Bürgertelefon

0800 58952472*

* Mo–Fr, 8–20 Uhr, kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



Deutschland will bis 2050 den Anteil des nationalen Energieverbrauchs mindestens zu 80 Prozent durch erneuerbare Energien decken. Zugleich soll das hohe Niveau an Versorgungssicherheit und Netzstabilität gewährleistet bleiben. Um beides sicherzustellen, ist der Um- und Ausbau der Übertragungsnetze weiterhin nötig.

Das Gleichstromvorhaben SuedOstLink sowie dessen Erweiterung und Verlängerung SuedOstLink+ zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind zentrale Netzausbauprojekte für die Energiewende. Sie tragen entscheidend dazu bei, die steigende Menge Strom aus Windkraft, Solarenergie und Biomasse aus dem Nordosten Deutschlands in die industriellen Verbrauchszentren in Deutschlands Süden zu bringen.

Wir informieren Sie regelmäßig über den Status zu diesem Netzausbauprojekt und laden Sie herzlich zum Dialog ein. Vor Ort, bei unseren Veranstaltungen, per Telefon, Post oder Internet wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten finden Sie in diesem Flyer.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Golletz

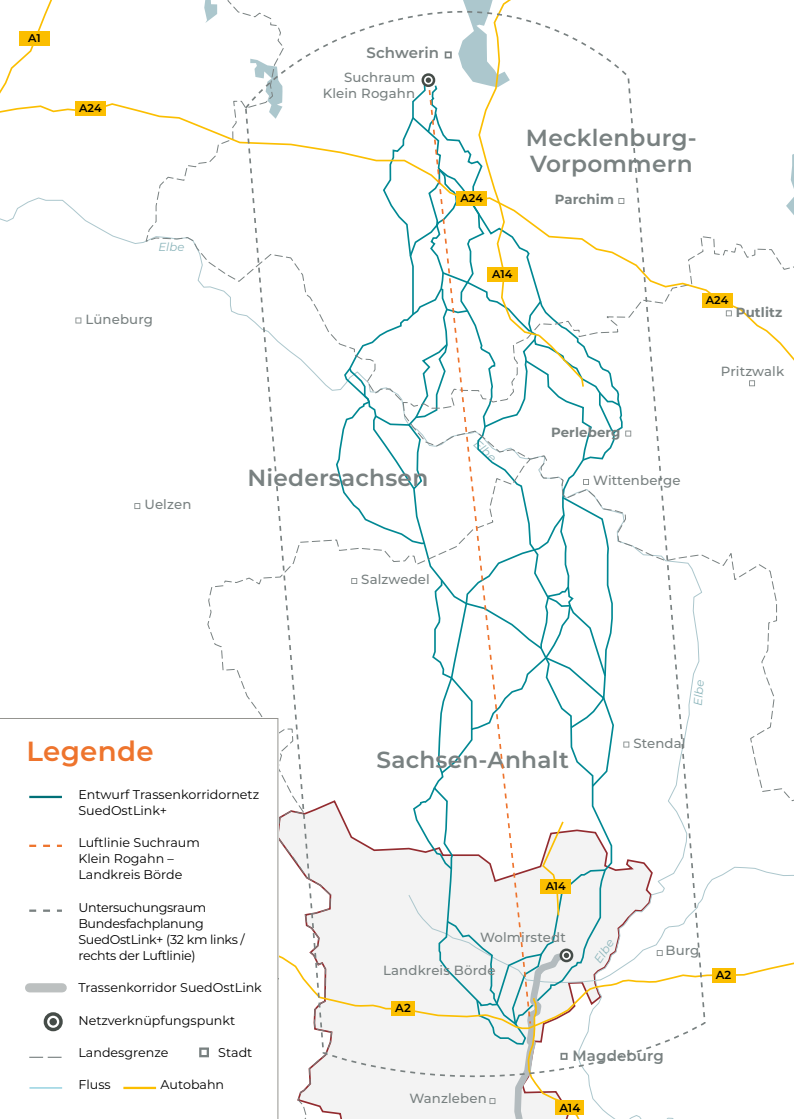
Technischer Geschäftsführer 50Hertz

Wo soll der SuedOstLink+ verlaufen?

Für das Erdkabelvorhaben SuedOstLink+ wird in der Bundesfachplanung ein 1.000 Meter breiter Trassenkorridor gesucht.

Der Untersuchungsraum für die Korridorfindung orientiert sich an einer gedachten, geraden Linie zwischen dem Suchraum Klein Rogahn (umfasst die Gemeinden Klein Rogahn, Stralendorf, Warsow, Holthusen und Schossow) bei Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern und dem Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. 32 Kilometer rechts und links dieser Linie wird nach möglichen Trassenkorridoren gesucht. Neben Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sind auch die Bundesländer Niedersachsen und Brandenburg vom Untersuchungsraum tangiert.

Geprüft werden im Zuge der Trassenkorridorfindung auch Bündelungsoptionen mit Freileitungen, Autobahnen, Gastrassen und weiteren linearen Infrastrukturen. Am Ende der Bundesfachplanung legt die Bundesnetzagentur einen durchgängigen Trassenkorridor fest, in dem die spätere Trasse ermittelt wird.



Technologie

Der SuedOstLink+ ist eine Verbindung zur Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ). Um eine Kapazität von 2 Gigawatt zu übertragen, werden zwei für eine Spannung von 525 Kilovolt ausgelegte Erdkabel verlegt. Im Standardfall werden die Erdkabel in offener Bauweise entweder in Kunststoffrohren oder direkt in den Boden gelegt.

Sogenannte Muffen verbinden die Kabelstücke miteinander. Die Kabel liegen in ausreichender Tiefe, so dass Landwirtschaft weiter möglich bleibt. Allerdings dürfen auf einer Breite von 8 bis 12 Metern über dem Kabelgraben keine tief reichenden hartwurzelnenden Gehölze wachsen. Straßen, Flüsse oder besonders empfindliche Areale können alternativ mit Bohrverfahren geschlossen unterquert werden.

Am Start- und Endpunkt der Verbindung wandeln Stromrichter (Konverter) den Strom in Gleichstrom um bzw. wieder zurück. Alle rund 100 Kilometer wird aus technischen Gründen eine Kabelabschnittsstation benötigt, dazwischen wird jeweils eine kleine Monitoringstation gebraucht.

Schematische Darstellung eines Kabelgrabens



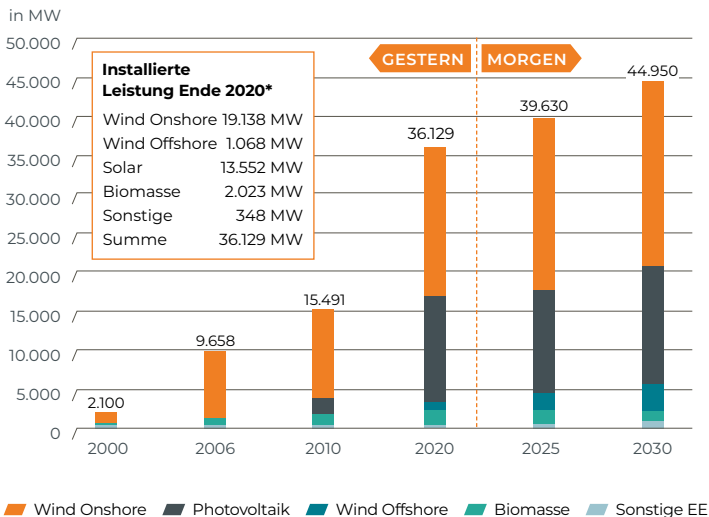
Wofür ist der Netzausbau notwendig?

Die Mehrheit der deutschen Parteien bekennt sich zum Klimaschutz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Bis 2050 sollen mindestens 80 Prozent des Stroms aus Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und nachwachsenden Rohstoffen kommen. Ziel ist eine drastische Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid (CO_2), das unter anderem bei der Verbrennung von Kohle, Öl oder Erdgas in Kraftwerken entsteht.

Die Ansammlung des Treibhausgases CO_2 in der Erdatmosphäre machen Wissenschaftler auf der ganzen Welt für den Klimawandel verantwortlich. Um die Energiewende umzusetzen, braucht es eine angepasste energiewirtschaftliche Architektur nicht nur in Deutschland allein, sondern europaweit. In Zukunft werden immer flexiblere Anlagen, länderübergreifende Leitungen sowie Speicher erforderlich sein, um die schwankende Stromerzeugung der wetterabhängigen Wind- und Solarkraftwerke auszugleichen.

Von zentraler Bedeutung sind vor allem Übertragungsnetze: Höchstspannungsleitungen bilden das Rückgrat der Stromversorgung in Deutschland und Europa. Zunehmend wird Strom nicht mehr dort erzeugt, wo er hauptsächlich gebraucht wird, sondern dort, wo dazu optimale klimatische und geologische Bedingungen bestehen. Schon jetzt werden 62 Prozent des Verbrauchs im 50Hertz-Gebiet von erneuerbaren Energien gedeckt. Den Status und die Entwicklung der regenerativen Erzeugungskapazitäten in der 50Hertz-Regelzone bis zum Jahr 2030 finden Sie in der nebenstehenden Grafik.

Erneuerbare Energien im 50Hertz-Netzgebiet: Ist-Zustand und Prognose der installierten Leistung



Stand: 21.01.2021 – *vorläufige Werte; Quelle: 50Hertz

Wie können Sie sich beteiligen?

Die Beteiligungsmöglichkeiten gliedern sich in ein gesetzlich vorgeschriebenes öffentliches Beteiligungsverfahren und einen eigens von 50Hertz initiierten informellen Bürgerdialog.

Die formelle Beteiligung erfolgt durch die verfahrensführende Behörde, die Bundesnetzagentur (BNetzA). Dies ist im Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) ausführlich geregelt.

50Hertz betreibt Beteiligung aktiv, um Sie als Bürgerinnen und Bürger umfassend über den SuedOstLink+ zu informieren. Zum Beispiel können Sie unsere Infomärkte besuchen, um mehr über mögliche Trassenkorridore, technische Details zur Ausführung und Verlegung von Erdkabeln zu erfahren und Ihre Hinweise in die Planung einzubringen.

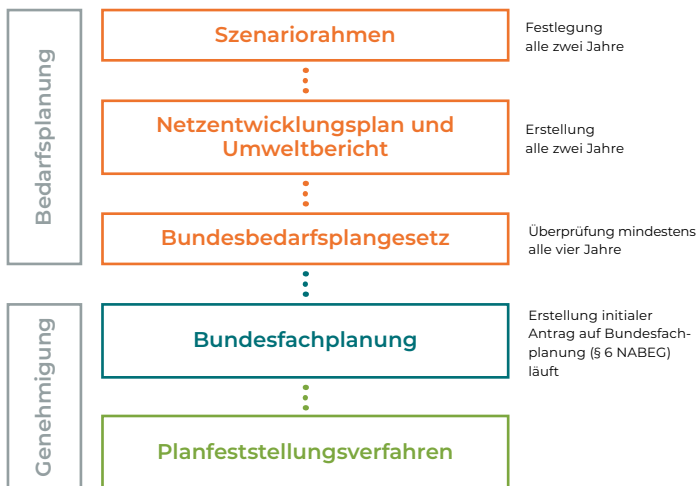
Alle Veranstaltungen werden über örtliche Medien, digitale Newsletter, die Projekt-Website (50hertz.com/SuedOstLinkplus) sowie Aushänge angekündigt.

Ihre Hinweise sind wichtig für eine umfassende Planung. Daher freuen wir uns über Ihre Unterstützung!



Von der Bedarfsplanung zur Genehmigung

Der Bau und Ausbau von Stromleitungen ist eine Infrastrukturmaßnahme, die in ihrem Verlauf viele Grundstücke betrifft und zahlreiche Interessen (z. B. Naturschutz) berührt. Daher hat der Gesetzgeber Planung und Genehmigung (u. a. im Netzausbaubeschleunigungsgesetz, NABEG) klar geregelt.



1. Schritt: Szenariorahmen

Die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) in Deutschland erstellen regelmäßig Prognosen zur Entwicklung von Stromverbrauch und -erzeugung sowie zur Verfügbarkeit von Ressourcen. Alle zwei Jahre wird ein Szenariorahmen nach öffentlicher Beteiligung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) geprüft und genehmigt.

2. Schritt: Netzentwicklungsplan und Umweltbericht

Auf der Grundlage des genehmigten Szenariorahmens erarbeiten die Übertragungsnetzbetreiber ebenfalls alle zwei Jahre einen Entwurf für einen Netzentwicklungsplan (NEP). Die Bundesnetzagentur prüft die darin vorgeschlagenen Maßnahmen und veröffentlicht ihrerseits einen NEP und zusätzlich einen Umweltbericht. Beide Dokumente werden öffentlich zur Diskussion gestellt. Vertiefende Informationen gibt es unter [netzentwicklungsplan.de](https://www.netzentwicklungsplan.de) und [netzausbau.de](https://www.netzausbau.de). Der NEP ist Grundlage für mögliche Anpassungen am Bundesbedarfsplangesetz.

3. Schritt: Bundesbedarfsplangesetz

Mindestens alle vier Jahre stimmen Bundestag und Bundesrat über den Bundesbedarfsplan ab, der zahlreiche Maßnahmen für ein stabiles und leistungsfähiges Stromnetz in Deutschland enthält. Der SuedOstLink+ ist seit Anfang 2021 gesetzlich bestätigt. Im Bundesbedarfsplangesetz ist das Projekt als Vorhaben 5a mit dem Bestandteil Suchraum Klein Rogahn - Landkreis Börde verankert.

4. Schritt: Bundesfachplanung

Ziel der Bundesfachplanung ist die Festlegung eines durchgehenden, 1.000 Meter breiten sogenannten Trassenkorridors. Unter Berücksichtigung anderer Infrastrukturen sowie dem Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen und Zielen der Raumordnung werden hierfür zunächst ein Vorschlagsverlauf und Alternativen identifiziert. Der Bundesfachplanung voraus geht eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durch 50Hertz. Auch während des Verfahrens bleibt 50Hertz im Dialog. Während der Bundesfachplanung beteiligt zudem die Bundesnetzagentur auf formellem Weg zur Antragskonferenz und nach Einreichung der vertiefenden Unterlagen.

5. Schritt: Planfeststellungsverfahren

Innerhalb des festgelegten Trassenkorridors wird im Planfeststellungsverfahren der genaue Leitungsverlauf ermittelt. Auch hier beziehen Vorhabenträger und Behörde die Öffentlichkeit mehrmals mit ein. Nach Abwägung aller Fakten und Argumente fasst die Bundesnetzagentur den Planfeststellungsbeschluss. Ziel ist ein technisch und wirtschaftlich sinnvoller Verlauf mit möglichst geringen Beeinträchtigungen für Mensch und Umwelt.

Über 50Hertz

Die 50Hertz Transmission GmbH mit Sitz in Berlin ist einer von vier Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland. 50 Hertz (50 Hz) steht für die Frequenz im Stromnetz, die eine sichere und effiziente Stromversorgung gewährleistet – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Mit über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt das Unternehmen für den Betrieb und den Ausbau seines 10.490 Kilometer umfassenden Übertragungsnetzes. Das ist die Entfernung von Berlin nach Rio de Janeiro. Darüber hinaus ist es für die Führung des elektrischen Gesamtsystems auf den Gebieten der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – der sogenannten Regelzone – verantwortlich.

Das Übertragungsnetz von 50Hertz bildet die Grundlage für die sichere Stromversorgung von mehr als 18 Millionen Menschen. Darüber hinaus leitet das Unternehmen Elektrizität in benachbarte Bundesländer und ins europäische Ausland. 50Hertz ist führend bei der sicheren Integration Erneuerbarer Energien. In ihrem Netzgebiet stammen über 60 Prozent des verbrauchten Stroms aus regenerativer Erzeugung. Erklärtes Ziel ist die sichere Integration von 100 Prozent Erneuerbaren Energien in das 50Hertz-Netz bis zum Jahr 2032.

50Hertz-Anteilseigner sind der belgische Übertragungsnetzbetreiber Elia (80 Prozent) sowie die nationale KfW Bankengruppe (20 Prozent). Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber und Teil der Elia Group ist 50Hertz Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.

Weitere Informationen erhalten Sie bei



Lisa Buchkremer

Projektleiterin Genehmigung
SuedOstLink+
T +49 30 5150 3757
lisa.buchkremer@50hertz.com



Christoph Arnold

Projektsprecher SuedOstLink+
T +49 30 5150 3553
christoph.arnold@50hertz.com

50hertz.com/suedostlinkplus

Die Regelzone von 50Hertz



Regionalzentrum Nord

Rostocker Chaussee 18
18273 Güstrow
Freester Straße
17059 Lubmin

Regionalzentrum Mitte und TCC

Am Umspannwerk 10
15366 Neuenhagen bei Berlin
Darwinstraße
10589 Berlin

Regionalzentrum Ost

Sigmund-Bergmann-Straße 1
03222 Lützen
Haardt 33
09247 Röhrsdorf

Regionalzentrum Süd

Zentrales Umspannwerk 8
06246 Bad Lauchstädt
Erfurter Allee 50
99098 Erfurt

Regionalzentrum West

Am Umspannwerk 1
39326 Wolmirstedt
Hegenredder 50
22117 Hamburg

-  Unternehmenssitz
-  Regionalzentrum
-  Regionalzentrum Mitte/
Transmission Control Centre

Bitte informieren Sie mich über den aktuellen Planungs-/Baufortschritt der Gleichstromverbindung SuedOstLink+.

☐ per Post

☐ per E-Mail

☐ per Telefon (Bitte rufen Sie mich für ein Informationsgespräch an.)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Stadt

Telefon

E-Mail

Bitte per Post, Fax (+ 49 30 5150-3112) oder E-Mail (netzausbau@50hertz.com) zurücksenden.



50Hertz
TP-B Öffentlichkeitsbeteiligung
Heidestraße 2
10557 Berlin

Bitte
ausreichend
frankieren

50Hertz Transmission GmbH

Heidestraße 2
10557 Berlin
T +49 30 5150 0
F +49 30 5150 3112
netzausbau@50hertz.com

Konzept

50Hertz

Gestaltung

Heimrich & Hannot GmbH

Bildnachweis

Archiv 50Hertz, Jan Pauls,
Frank Wölffing

Druck

ARNOLD group

Interessante Links

50Hertz: [50hertz.com](https://www.50hertz.com)
BNetzA/Netzausbau: [netzausbau.de](https://www.netzausbau.de)
Netzentwicklungsplan (NEP): [netzentwicklungsplan.de](https://www.netzentwicklungsplan.de)
BESTGRID: [bestgrid.eu](https://www.bestgrid.eu)
Renewables Grid Initiative (RGI): [renewables-grid.eu](https://www.renewables-grid.eu)
Bundesamt für Strahlenschutz (BfS): [bfs.de](https://www.bfs.de)
Informationsplattform der deutschen
Übertragungsnetzbetreiber: [netztransparenz.de](https://www.netztransparenz.de)
Verband Europäischer Übertragungs-
netzbetreiber (ENTSO-E): [entsoe.eu](https://www.entsoe.eu)